



## Folgebericht

### ETBE Welle in Bimmen-Lobith, begleitet von Benzol.

Im Rahmen der zeitnahen Gewässerüberwachung des LANUV wurden am Vormittag des 31.08.08 durch das Labor in Kleve-Bimmen erhöhte ETBE-Festgestellt, die von leicht erhöhten Benzolkonzentrationen begleitet wurden.

Die etwa zehnstündige Welle erstreckte sich über die gesamte Rheinbreite. Urheber der Welle war vermutlich ein Tankschiff.

#### Folgende Analysenergebnisse zur Welle liegen vor :

Messstelle	Stichproben	ETBE [µg/l]	Benzol [µg/l]
Kleve-Bimmen (L) Rhein-km: 865	31.08.2008 03:00	0.05	< 0.05
	31.08.2008 07:00	<b>2.6</b>	0.15
	31.08.2008 09:10	<b>3.3</b>	0.59
	31.08.2008 11:00	<b>3.4</b>	0.81
	31.08.2008 13:00	<b>2.7</b>	0.34
	31.08.2008 15:00	<b>1.9</b>	0.12
	31.08.2008 17:00	<b>1.3</b>	0.07
	31.08.2008 19:00	0.72	< 0.05
	31.08.2008 21:00	0.35	< 0.05
	31.08.2008 23:00	0.25	< 0.05
	01.09.2008 01:00	0.20	< 0.05
	01.09.2008 03:00	0.16	< 0.05

Messstelle	Probenahmeanfang (Stichproben)	ETBE [µg/l]	Benzol [µg/l]
Lobith (R) Rhein-km: 863	31.08.2008 01:00	0.06	< 0.05
	31.08.2008 05:00	<b>1.6</b>	0.12
	31.08.2008 08:00	<b>2.9</b>	0.55
	31.08.2008 09:00	<b>2.9</b>	0.92
	31.08.2008 13:00	<b>2.1</b>	0.45
	31.08.2008 17:00	<b>1.0</b>	0.10

	31.08.2008 21:00	0.38	0.05
	01.09.2008 01:00	0.22	< 0.05
	01.09.2008 05:00	0.16	< 0.05
	01.09.2008 08:00	0.14	< 0.05

**ETBE und Benzolkonzentrationen im Rhein bei Bimmen/Lobith**

Frachtschätzungen ergaben, dass während der beobachteten Welle (Pegelstand Rees 247 cm, Abfluss ca. 1695 m<sup>3</sup>/s) etwa 150-250 kg ETBE und etwa 20-30 kg Benzol im Bereich der Messstationen Bimmen/Lobith transportiert wurden.

ETBE ist in Wassergefährdungsklasse 1 (schwach wassergefährdend) eingestuft. Eine akute Schädigung der Biozönose des Rheins ist bei den vorliegenden Stoffkonzentrationen nicht zu erwarten.

Die Bezirksregierung Düsseldorf wurde informiert und hat eine Information über den Warn- und Alarmdienst Rhein gegeben.

Die Betreiber der Trinkwassergewinnungsanlagen am Rhein werden über den Warn- und Alarmdienst Rhein (WAP) über vorliegende Schadstoffwellen informiert. Die Trinkwasserversorger können im Bedarfsfall eigenverantwortlich anlagenspezifisch erforderliche Maßnahmen des Trinkwasserschutzes rechtzeitig einleiten. Eine Gefährdung der Trinkwassergewinnung in NRW ist daher durch die ETBE-Welle nicht zu vermuten.